

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Herbert Schneiders (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Lückenschluss der A 1 – naturschutzfachliche Prüfung

Die **Kleine Anfrage 247** vom 2. September 2011 hat folgenden Wortlaut:

In der Plenarsitzung am 18. August 2011 hat die Koalitionsmehrheit aus SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Antrag der Fraktion der CDU, Drucksache 16/210, wonach die Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu Sicherstellung aller Voraussetzungen zum sofortigen Lückenschluss der A 1 aufgefordert werden sollten, abgelehnt und einen Alternativantrag der Fraktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 16/231, beschlossen. Mit dem Antrag und dem Beschluss wird eine Regelung aus dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aufgegriffen, wonach die Landesregierung bezüglich der noch bestehenden Lücke der A 1 zwischen Kelberg und Lommersdorf die naturschutzfachrechtlichen Planungen mit besonderer Untersuchungstiefe parallel mit einer Nullvariantenuntersuchung durchführen will.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele naturschutzfachliche Gutachten sind im fraglichen Abschnitt der A 1-Lücke insgesamt bereits erstellt worden?
2. Wie viele Gutachten in naturschutzfachlicher Hinsicht wurden seit 2003 erstellt?
3. Trifft es zu, dass bezogen auf den fraglichen Lückenschluss der A 1 eine Nullvariantenprüfung bereits durchgeführt wurde, wie dies üblicherweise bei Projekten dieser Größenordnung ohnehin gefordert ist?
4. Mit welchem Ergebnis schloss die Nullvariantenprüfung ab?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. September 2011 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Aus naturschutzfachlicher Sicht sind für die A 1 und die zuführenden Straßen seit 1983 insgesamt 66 Gutachten und seit 2003 36 Gutachten erstellt worden.

Zu den Fragen 3 und 4:

Eine Nullvariante, die berücksichtigt, dass Ende dieses Jahres der Abschnitt zwischen Rengen und Kelberg unter Verkehr geht, ist noch nicht durchgeführt worden; diese soll in Kürze beauftragt werden.

Roger Lewentz
Staatsminister

